

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

| | | |
|---|-------------------|------------|
| Stadtamt | Stellungnahme-Nr. | Datum |
| FB 40 | S0238/16 | 05.10.2016 |
| zum/zur | | |
| F0167/16 Fraktion CDU/FDP/BfM Stadtrat Dr. Kutschmann | | |
| Bezeichnung | | |
| Freibäder | | |
| Verteiler | Tag | |
| Der Oberbürgermeister | 18.10.2016 | |

1. Warum wurde die Badesaison nach dem 4. September 2016 trotz der bekannten Wetterprognose nicht verlängert?

Die diesjährige Freibadsaison war vom 14.05. bis 31.08.2016 geplant. Auf Grund des anhaltend guten Wetters wurde die Freibadsaison für die Strandbäder Barleber See und Neustädter See sowie die Freibäder Carl-Miller und Erich-Rademacher bis einschließlich 04.09.2016 verlängert. Die insgesamt 9 städtischen Bäder werden 7 Tage pro Woche im Zweischichtsystem ganzjährig (Schwimmhallen) oder saisonal (Strand- und Freibäder) betrieben. Hierfür stehen 39 festangestellte Mitarbeiter sowie 61 Teilzeit-Saisonkräfte (29,75 VBE) vom 01.05. bis 15.09. des Jahres zur Verfügung.

Da die Elbe Schwimmhalle mit Beginn des neuen Schuljahres (11.08.2016), die Schwimmhalle Diesdorf ab 22.08.2016 für den öffentlichen Badebetrieb sowie den Schul- und Vereinssport wieder zur Verfügung stehen mussten und auch die Schwimmhallen Nord und Olvenstedt ab 11.08.2016 für den Schul- und Vereinssport und ab 01.09.2016 auch wieder für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet hatten, war eine weitere Verlängerung der Freibadsaison insbesondere aus personellen Gründen nicht möglich. Die Einsatzmöglichkeiten der Saisonkräfte in den Strand- und Freibädern sind im September durch notwendige Urlaubsabgeltungen, Ausbildungsbeginn o.ä. sowieso nur eingeschränkt möglich.

Auf Grund der ungewöhnlich hohen Temperaturen im weiteren Verlauf des Septembers wurde zwar die Freibadsaison nicht verlängert, aber insbesondere aus haftungsrechtlicher Sicht auf die hohen Besucherzahlen der frei zugänglichen Naherholungszentren reagiert und am Barleber See vom 05.-11.09.16 und vom 13.-16.09.16 sowie am Neustädter See vom 13.05. bis 15.09.16 jeweils mindestens 1 Rettungsturm besetzt und die Toiletten geöffnet. Am Neustädter See kam hierbei erschwerend hinzu, dass Baufreiheit für die neu zu bauende Technikhalle zu schaffen war.

2. In welcher Höhe sind der Landeshauptstadt Magdeburg schätzungsweise Einnahmen verloren gegangen?

Das ist so schwer darzustellen. Da die Strand- und Freibäder insgesamt aber Zuschusseinrichtungen sind, kann davon ausgegangen werden, dass bei längerer Öffnung der Strand- und Freibäder den dann erzielten Mehrerträgen in höherem Maße Mehrausgaben gegenübergestanden hätten.

Eine weitere Öffnung der Strand- und Freibäder hätte nur Zuleisten der Öffnungszeiten der Schwimmhallen umgesetzt werden können. Hierzu ist anzumerken, dass in Magdeburg auch im Sommer ein großer Bedarf an überdachten Hallenzeiten besteht (bspw. Elbe-Schwimmhalle im Juli nur öffentlicher Badebetrieb = 8.065 Badegäste). Längst nicht jeder Magdeburger wechselt im Sommer in das Frei- oder Strandbad.

Da darüber hinaus auch der Schul- und Vereinssport bereits planmäßig stattfand und insbesondere der Vereinssport durch die Schließung der Schwimmhalle Diesdorf vom 28.04.2016 bis 22.08.2016 bereits breite Einschnitte hinnehmen musste, wurde die Entscheidung getroffen, die Schwimmhallenöffnungszeiten nicht weiter zu reduzieren.

3. Warum wurden im Naherholungszentrum Barleber See mehrmals Bojen und ähnliches abgebaut und dann wieder aufgebaut?

Da die Mitarbeiter am Ende der Saison entweder ausscheiden (Saisonkräfte) oder wieder in die Schwimmhallen wechseln, erfolgt zeitnah ein Ab- und Rückbau der Anlagen.

Wie oben bereits erwähnt wurde am Barleber See aus Haftungsgründen auf die Vielzahl der Besucher des außerhalb der Saison offen zugänglichen Naherholungszentrums reagiert und der Rettungsturm 1 wiederbesetzt. Zur Sicherheit wurden auch wieder Bojen in den See eingebracht.

4. Warum wurde auf die Einnahme von Parkgebühren, trotz vieler Besucher, an den Badeseen verzichtet?

Um Parkgebühren einzunehmen, hätte zumindest die Kasse 1 besetzt werden müssen. Bei den Kassenkräften standen aber keine freien Kontingente zur Verfügung.

Prof. Dr. Puhle